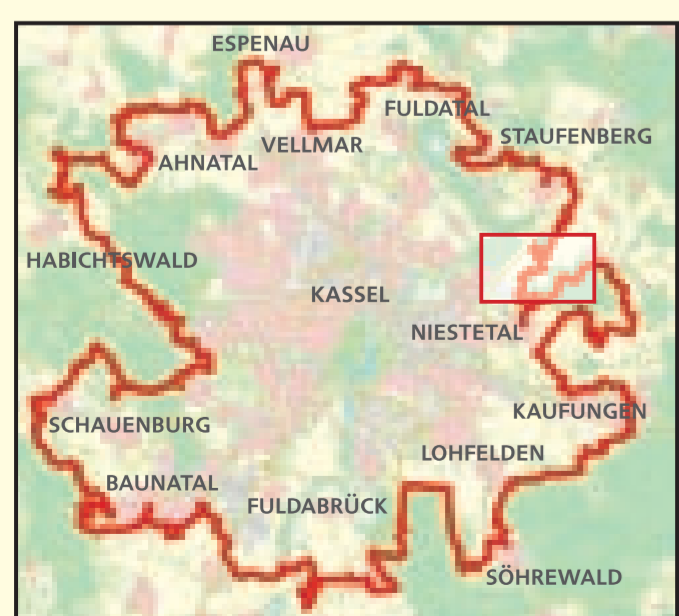


Der Siebenjährige Krieg

Zwischen 1756 und 1763 standen sich zwei Kriegsparteien gegenüber: Preußen mit England, Portugal, dem Kurfürstentum Braunschweig-Lüneburg und der Landgrafschaft Hessen-Kassel gegen Österreich mit Sachsen, Frankreich, Russland, Schweden und Spanien.

Die Kolonialmächte England und Frankreich kämpften gleichzeitig um die Vorherrschaft in Nordamerika und Indien. Nach dem überraschenden Rückzug Russlands, dem bald Schweden folgte, gewann Preußen den Krieg und stieg zur fünften Großmacht in Europa auf.

Die Rivalität mit Österreich sollte noch bis 1866 andauern. Frankreich verlor große Teile seiner Kolonien, wie beispielsweise Kanada. Die durch den Krieg mitverursachte hohe Staatsverschuldung war ein Auslöser der Französischen Revolution in 1789.



Karten © Stadt Kassel, Vermessung und Geoinformation, Nr. 1231, Stand 2012



Der Krieg forderte hunderttausende Opfer unter den Soldaten und Zivilisten, dazu kamen ungezählte Invaliden. Wie immer litt die Zivilbevölkerung am meisten unter dem Krieg. Plünderungen, Zerstörungen und Brandschatzungen verwüsteten ganze Landstriche, Hunger und Elend waren noch Jahre nach Kriegsende allgegenwärtig. Unterlegene Staaten wie Sachsen und Mecklenburg litten stark unter den Zahlungen, die sie zur Kriegsentschädigung aufbringen mussten.

Zwei Jahre nach Kriegsbeginn waren französische Truppen weit in das Gebiet rechts des Rheins vorgedrungen. Anfang Juli 1758 begannen sie ihren Vormarsch von Hanau nach Norden. Graf Johann Casimir von Ysenburg (1715 – 1759) erhielt den Auftrag, die Franzosen zu beobachten und ihren Einmarsch in Hessen zu verhindern. Doch der Gegner war mächtig: während Ysenburg etwa 6 000 Fußsoldaten und Reiter – teils ohne Kampferfahrung – hatte, standen ihm ca. 8 000 französische Soldaten unter Herzog de Broglio gegenüber. Ysenburg musste sich von Marburg über Ziegenhain und Kassel zurückziehen und besetzte schließlich eine Anhöhe über dem Dorf Sandershausen. Mit den nachgerückten Franzosen kam es am 23. Juli 1758 zur Schlacht am Sandershäuser Berg.

Nahe Gut Ellenbach gingen die hessischen und hannoverschen Truppen in Stellung, teils am steilen und bewaldeten Hang zur Fulda, teils im Ellenbacher Grund.



Das Diorama mit Zinnfiguren von K. Herzfeld (Schloss Wilhelmsthal, Calden) zeigt das Gefecht zwischen französischen und hessischen Soldaten, die das Gut Ellenbach bei Sandershausen verteidigen. Unten links: Fahne des Regiments Ysenburg.

Das eigentliche Gefecht begann gegen 15 Uhr. Anfangs konnten sich Ysenburgs Truppen behaupten und sogar eine Offensive starten, hatten aber den zahlenmäßig überlegenen und kampferprobten Franzosen bald nichts entgegenzusetzen. Am Abend musste sich Ysenburg mit der Infanterie über die Fulda nach Münden zurückziehen, während die Kavallerie den Rückzug deckte. Gegen 22 Uhr erreichten die letzten Truppenteile Münden, ohne von den erschöpften Franzosen verfolgt zu werden.

Am 23. Juli 1758 starben bei Sandershausen schätzungsweise 3 000 hessische, hannoversche und französische Soldaten.

Text: Dr. Thilo Warneke; Grafische Gestaltung: Birgit Mietzner

